



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 7 - V - 0 5 - 0 0 0 1**

(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e)

V

Fahrplanwechsel am 10.12.2017

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	<input type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht		

Bestätigung Dezernent/in

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
- Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
- siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz
Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: _____
 in %: _____

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.)

Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Ziel des Vorhabens ist vor dem Hintergrund steigender Fahrgastnachfrage und in Umsetzung des gültigen Nahverkehrsplans ein auf die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasstes Angebot im Buslinienverkehr, eine Verbesserung der Erschließungs-, Bedienungs- und Verbindungsqualität durch den öffentlichen Personennahverkehr sowie die Erstellung neuer Bedienungsangebote in definierten Räumen zur optimalen Vertaktung der Verbindungen.

Anlagen:

C Beschlussvorschlag:

1. Den von der Lokalen Nahverkehrsorganisation beim Magistrat und von der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH im lokalen Busverkehr geplanten Maßnahmen zum Fahrplanwechsel am 10.12.2017 wird zugestimmt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die unter Punkt 1 genannten Maßnahmen mit dem Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden in Einklang stehen.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die in dieser Sitzungsvorlage dargestellten Veränderungen im lokalen Busverkehr finanziell über den Wirtschaftsplan der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH abgebildet werden.

D Begründung

Zu 1:

Mit dem Fahrplanwechsel im lokalen Busverkehr am 10.12.2017 werden die Ziele einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Stadt Wiesbaden mit dem Öffentlichen Personennahverkehr, die Anpassung der Verkehrsangebote an die Verkehrsnachfrage und die Wirtschaftlichkeit der Leistungserstellung verfolgt. Insbesondere muss der weiter ansteigenden Fahrgastnachfrage durch entsprechende Erhöhung von Platzkapazitäten Rechnung getragen werden.

Im Einzelnen werden von der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH folgende Maßnahmen umgesetzt:

Linie 5 (Erbenheim - Innenstadt – Schierstein)

Auf Bestellung und Finanzierung des benachbarten Aufgabenträgers Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH (RTV) wird die Linie 5 täglich im Stundentakt über Schierstein hinaus nach Walluf, Martinsthal und Rauenthal verlängert. Hinzu kommen einzelne Verstärkerfahrten im Schüler- und Berufsverkehr. Hierdurch wird die Lokalbuslinie 170 (Rauenthal - Wiesbaden) der RTV ersetzt.

Bei den verlängerten Fahrten nach bzw. von Rauenthal wird in Schierstein die Haltestelle „Friedhof“ anstelle der Haltestellen „Neckarstraße“ und „Oderstraße“ bedient.

Gemäß dem von der Stadtverordnetenversammlung am 16.07.2015 beschlossenen Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden (Angebotskonzeption Maßnahme 4.2) werden montags bis freitags / samstags / sonn- und feiertags alle in Erbenheim/Egerstraße endenden Fahrten der Linie 5 bis Erbenheim/Karl-Drebert-Straße verlängert.

Linie 6 (Wiesbaden/Nordfriedhof - Platz der Deutschen Einheit - Hauptbahnhof - Kastel - Mainz/Hauptbahnhof - Mainz/Universität - Mainz/Münchfeld- Mainz/Gonsenheim)

Aufgrund starker Nachfrage werden (insbesondere in den Wintermonaten) montags bis freitags in der Hauptverkehrszeit weitere E-Wagen auf der Relation Kastel/Eleonorenstraße - Wiesbaden/Hauptbahnhof - Wiesbaden/Platz der Deutschen Einheit - Wiesbaden/Nordfriedhof vorgesehen.

Linie 8 (Steinberger Straße - Hauptbahnhof - Innenstadt - Eigenheim oder Bahnhof)

Die probeweise Anbindung des Komponistenviertels mit der Linie 8 wird montags bis freitags auch auf die Abendstunden ausgedehnt. Dies bedeutet je eine Fahrt je Stunde und Richtung auf den drei Linienästen über Dambachtal, über Idsteiner Straße und über Schumannstraße - Richard-Wagner-Straße.

Linie 9 (Schierstein - Biebrich - Amöneburg - Kastel - Mainz/Hauptbahnhof - Mainz/Hechtsheim) **Linie 14 (Klarenthal - Innenstadt - Hauptbahnhof - Biebrich - Schierstein)**

Gemäß dem von der Stadtverordnetenversammlung am 16.07.2015 beschlossenen Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden (Angebotskonzeption Maßnahme 4.4) wird die Linie 9 auch früh morgens - analog der bereits bestehenden Regelungen zu den anderen Tageszeiten - über F.-Bergius-Straße und Alte Schmelze geführt. Im Gegenzug verkehrt die Linie 14 grundsätzlich bis Biebrich/Äppelallee-Center. Ziel ist eine im ganzen Tagesverlauf einheitliche Linienführung.

Die für den Schülerverkehr relevante Fahrt der Linie 14 mit Ankunft um 07:32 Uhr an der Oderstraße montags - freitags an Schultagen bleibt als E-Wagen erhalten.

Linie 16 (Rambach - Sonnenberg - Innenstadt - Hauptbahnhof - Südfriedhof) **Linie 20 (Naurod - Bremthal/Bahnhof - Niederjosbach)**

Gemäß dem von der Stadtverordnetenversammlung am 16.07.2015 beschlossenen Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden (Angebotskonzeption Maßnahme 4.7) erfolgt im Stadtbusliniennetz ein Lückenschluss zwischen Rambach und Naurod mit Anbindung der Siedlung Erbsenacker in beiden Fahrtrichtungen.

Die Linie 16 verkehrt montags bis freitags zwischen ca. 6 Uhr und 20 Uhr stündlich von Rambach nach Naurod und zurück. Die Fahrten werden über die Siedlung Erbsenacker geführt und grundsätzlich auf die Linie 20 durchgebunden.

Abendverkehr auf den Linien 17, 23, 24 und 27 montags bis samstags

Montags bis samstags im Abendverkehr wird auf der Stammstrecke Bierstadt/Poststraße - Bierstadter Straße - Innenstadt - Dotzheimer Straße - Dotzheim/Mitte ein 10-Min.-Takt anstelle des bisherigen 15-Min.-Taktes eingeführt.

Hierzu wird das Fahrtenangebot der Linien 23 und 24 auf 10-/20-Minuten-Intervall vertaktet und durch zwei weitere Fahrten je Stunde und Richtung zwischen Bierstadt und Dotzheim zum 10-Min.-Takt verdichtet.

Diese Taktverdichtung erfolgt montags bis samstags abschnittsweise zwischen Bierstadt und Innenstadt als Linie 17 und zwischen Dotzheim und Innenstadt als Linie 27; die Fahrten werden durchgebunden.

Im Gegenzug wird die Linie 24 montags bis samstags im Abendverkehr nicht mehr über Wolfswald und Schelmengraben geführt. In Bierstadt erfolgt durch Bedienung der Haltestellen „Venatorstraße“ und „Am Speiergarten“ die analoge Erschließung wie im Tagesverkehr und an der Haltestelle „Venatorstraße“ eine Verdopplung der Bedienungshäufigkeit von zwei auf vier Fahrten je Stunde und Richtung. Für Fahrgäste von/nach Frauenstein verkürzt sich die Fahrzeit, da statt der Schleife

Schelmengraben die Haltestellen „Märchenland“ und „Ludwig-Erhard-Straße“ wie im Tagesverkehr bedient werden.

Linie 24 (Frauenstein - Dotzheim - Bierstadt - Kloppenheim - Heßloch - Hockenberger Mühle - Kloppenheim - Heßloch)

Die Auslastung der während des Sommerhalbjahres (mitteleuropäische Sommerzeit gemäß Uhrumstellung) an Samstagen, Sonn- und Feiertagen über die Endhaltestelle in Heßloch hinaus zur Hockenberger Mühle verkehrenden Fahrten ist weiterhin auf sehr geringem Niveau. Der Probetrieb soll daher vorerst um ein weiteres Jahr verlängert werden, um eine höhere Fahrgastnachfrage zu generieren.

Linie 33 (Klarenthal - Innenstadt - Biebrich - AKK)

Montags bis freitags während der Schulzeit wird die Fahrt 06:33 Uhr ab Kostheim/Winterstraße zum Schulbeginn des Campus Klarenthal über Fasaneriestraße weiter nach Alt-Klarenthal geführt. Die Rückfahrt (07:35 Uhr ab Fasaneriestraße) wird analog rückverlängert.

Aufgrund der Schulschlusszeiten des Campus Klarenthal werden montags bis freitags die Fahrten 14:39 Uhr und 14:53 Uhr ab Winterstraße bis zum Tierpark verlängert und um 15:30 Uhr und 15:50 Uhr ab Tierpark/Fasanerie nach Kostheim/Winterstraße eingesetzt (bisher um 15:35 Uhr und 15:55 Uhr ab Fasaneriestraße).

Künftig gilt auf der Linie 33 ganzjährig der gleiche Fahrplan, der sich am Umfang des bisherigen Sommerfahrplans orientiert.

Bezugnehmend auf die Betriebszeiten der Linie 57 wird die Anbindung an der Haltestelle „Krautgärten“ durch die Linie 33 angepasst.

Linie 39 (Dr.-H.-Schmidt-Kliniken - Dotzheim - Biebrich - Bhf. Wi. Ost)

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Arbeitsplätze am Unteren Zwerchweg werden montags - freitags tagsüber die am Bahnhof Wiesbaden Ost endenden Fahrten der Linie 39 über ELW zur Endstelle Unterer Zwerchweg verlängert. Somit können Fahrgäste z. B. am Bahnhof Wiesbaden Ost zwischen S-Bahn und Linie 39 umsteigen, um den Unteren Zwerchweg zu erreichen.

Es ist ein zweijähriger Probetrieb vorgesehen.

Einzelmaßnahmen

Über die zuvor genannten Maßnahmen hinaus werden bedarfsweise Fahrzeit- und Fahrplananpassungen im Minutenbereich vorgenommen.

Zu 2:

Die unter Punkt 1 genannten Maßnahmen stehen mit dem von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 16.07.2015 beschlossenen Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden in Einklang.

Zu 3:

Die in Punkt 1 dargestellten Veränderungen im lokalen Busverkehr führen im Wirtschaftsplan der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH zu Änderungen des jährlichen Betriebsergebnisses.

Die finanzielle Bewertung der einzelnen Maßnahmen wird in der folgenden Übersicht dargestellt:

Maßnahmen aus Punkt 1	Änderung Betriebskosten p. a.
Linie 5, Verlängerung bis Martinsthal	+/- 0 €
Linie 5, Verlängerung bis K.-Drebert-Str., mo-fr	+188.000 €
Linie 5, Verlängerung bis K.-Drebert-Str., sa	+18.000 €
Linie 5, Verlängerung bis K.-Drebert-Str., so	+19.000 €
Linie 6, E-Wagen	+70.000 €
Linie 8, Spätverkehr	+9.000 €
Linien 9/14, Frühverkehr	+/- 0 €
Linien 16/20, Rambach - Naurod	+55.000 €
Linien 17/23/24/27, Spätverkehr, mo-sa	+150.000 €
Linie 33, Einzelmaßnahmen	+15.000 €
Linie 39, Verlängerung bis Unterer Zwerchweg	+60.000 €
Einzelmaßnahmen	+/- 0 €
Summe p. a.	+584.000 €

Die in dieser Sitzungsvorlage dargestellten Veränderungen im lokalen Busverkehr werden über den Wirtschaftsplan der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH abgebildet.

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Mit der Sitzungsvorlage sollen Wirkungen (Quantität, Qualität) erzielt werden auf

- a) die Ziele:
 - Verbesserung der Erschließungsqualität (räumlich)
 - Verbesserung der Bedienungsqualität (zeitlich)
 - Verbesserung der Verbindungsqualität (Direktverkehre)mit den Wirkungen (quantitativ, qualitativ):
 - Steigerung der Fahrgastzahlen; Reduzierung der Gesamtreisezeiten, Verkürzung der Fahrzeiten durch Direktverbindungen
- b) die Zielgruppen (auch unter Berücksichtigung der beiden Geschlechter) die Gesamtheit der Fahrgäste

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, 2. Juni 2017

Andreas Kowol
Stadtrat